

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Insetate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Pfortenburger 12. Gr. Witzsch. 47.

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 1 Monat 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

36henter Jahrgang.

Nr. 224.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. September

1876.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Den Lesern wird auch im neuen Quartal auf allen Gebieten ein reichhaltiger Stoff geboten werden; für das Feuilleton liegen wiederum hervorragende Arbeiten von namhaften Schriftstellern zum Abdruck bereit. An erster Stelle nennen wir den erst jüngst vollendeten Roman **Friedrich Spielhagens:**

„Sturmfluth“,

Roman in sechs Büchern,

dessen Abdruck in der Nummer vom 1. October beginnen wird. Dieses von der gesammten Leserschaft Deutschlands mit hoher Spannung erwartete neueste Product unseres ersten Romanschriftstellers, das wir unsern Lesern noch vor dem Erscheinen der Buchausgabe vorzuführen im Stande sind, stellt sich den bedeutendsten Arbeiten ebenbürtig zur Seite und wird durch seine großartige und doch klar gegliederte Anlage, seine edle Tendenz, seine höchst fesselnde Handlung, welche in nahe Beziehungen zu den bewegenden Fragen der Zeit tritt, das Interesse der Leser unangeseht reger erhalten.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen kais. Postanstalten als auch bei unsern hiesigen Expeditionen. — Bei Annahmungen, 15 R.-Pf. die fünfjährige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Auf dem Kriegsschauplatz scheinen sich die Truppen des Landes annehmlich zu machen, denn wie dem englischen Blatt „Daily Telegraph“ mitgeteilt wird, fraternisiren bei Alexandria Türken und Serben mit einander und tauschen Brod und Tabak aus. Fürst Milan will abdanken, wenn die Armee auf dem Königthum besteht. Das Abdanken wird ihm wohl eben so hart ankommen, als das Verzichten auf den ihm angebotenen Titel.

Cartons von Peter v. Cornelius

in Photographien.

Von Prof. Dr. R. Grosse.

Wer die Nationalgalerie in Berlin auch nur flüchtig besucht hat, wird sich des Eindruckes, den die geistlichen Cartons von Cornelius machen müssen, nicht haben erwehnen können. Zwar lackt die Vollendung und Farbenschatz, der zururalthe Inbalt und die Verständlichkeit der eigentlichen Gemälde die Aufmerksamkeit nachhaltiger an, und fast scheint die Schmucklosigkeit, die Unfertigkeit, die an Dunkelheit grenzende Tiefe der Gedanken bei Cornelius Compositionen zurückzuführen; aber sie regen auch bei dem modernst gerarteten Betrachter, der sich über den Inbalt und die Darstellungsweise dieser Werke weit hinwegsetzen zu können glaubt, jene Unruhe des Nachdenkens an, welche das charakteristische Merkmal für die Wirkung eines wahrhaft großen Kunstwerkes ist. Die Hauptmasse der Cartons, welche in den prächtigen, für die Schilderung solcher Contouren zu glänzenden Räumen der Nationalgalerie aufgestellt sind, bilden die zu dem Campo Santo, zu dem königlichen Friedhofe, welchen Friedrich Wilhelm IV. im Anschluß an einen neuen Dombau beabsichtigt hatte. Diese Cartons sind nicht das Werk überflüssiger künstlerischer Jugendkraft, mit welcher Rafael bis an sein frühestes Ende verschwendend sich schuf; sie sind das Ergebnis eines reifen, in sich bereits vollendeten Lebens, welches die Macht der Phantasie in den strengsten Dienst des Gedankenvollen und des Sittlichen gestellt hat. Kein Debagen an schönen Einnen und Formen hemmt uns da an; alles ist auf das Große und Ernste, aufschließend auf das Erhabene gerichtet und wir glauben nichts von der „Heiterkeit“ der Kunst zu gewahren, sondern Mischelange aus „Einem vor uns zu haben. Er ist so einmüde, wie die Heiden.

Cornelius stand in einem Alter von sechzig Jahren, als er 1844 an die Führung der wahrhaft königlichen Aufgabe ging, in dem Sinne eines „christlichen Epos“ von den Wirkungen des Christentums und den letzten Dingen, für die Hände des Berliner Campo Santo einen materialien Schmuck zu entwerfen. Bisher hatten die Fresken in der Münchener Ludwigskirche für das Gewaltige gehalten, was er geschaffen; jetzt wurde Größeres von ihm begehrt. Die vier gleichen Seiten der Friedhofshalle, welche nach Sillers Entwurf je 180 Fuß Länge und 35 Fuß Höhe haben sollten, fanden ihm zur Verfügung; genug, um das letzte Vierteljahrhundert seines Lebens mit Arbeiten und Sorgen darum auszufüllen. Er ließ alles Bedeutende auf sich wirken, was der westliche Aufenthalt in dem verstorbenen Berlin und in dem herrlichen Rom ihm zuführte; mit uniger Theilnahme ließ man die bewegten Briefe in Ernst Hörsfers Oedenbüch, in denen sich das Werk schaffen und was wunderbarer Energie und die vier Bleistiftzeichnungen von Jahre 1844, welche das Museum in Weimar erhalten und von Hüter geteilt, seit 1846 vorliegen, fordernde die Demüderung selbst der Sypden. Es lag in der langen Dauer der Arbeit (der späteste Carton ist der mehr als zwanzig Jahre nach dem ersten entstandene, die Ausgiebung des b. Geistes und die Tausch der Apostel“ von 1866, der als letztes Werk mächtig wirkend über seinem Sarge stand), der Wechsel der Stimmung, das nie überwindliche Widerwärtigkeit zwischen Zednit und Intention haben eine sehr bemerkbare Ungleichmäßigkeit in die Reihenfolge der Entwürfe gebracht. Zwar nicht in den innerlichen Zusammenhang des Ganzen. Der tiefstürbende, im Wesentlichen auf die evangelische Erzählung, ganz besonders aber auf Bergpredigt und Offenbarung gegründete Plan stand fest. Die Sphond sollte die Erlösung, die Sidwand die Ausbreitung des Heiles, die Westwand die Auferstehung und die Nordwand die letzten Dinge darstellen. Aber in den Einzelheiten treten die, fast möchte man sagen, eigenmächtigen Wängel der Cornelius'schen Kunst immer mehr hervor. Die Schönheit der Zeichnung ist bisweilen von zweifelhaftem Werthe, die Größe der künstlerischen Absicht aber nie; diese war es jedoch, welche ihn dem großen Haufen entnomme diejenem aufwärts schmer, im Grunde gar nicht vermittel werden. Schon recht äußerlich. Die Ausführung des großen Werkes rief in immer weitere Ferne; die Ausführung der Cartons (auch die nicht zum Campo Santo gehörigen) im Jahre 1850 vermochte die farbentrunkene Gegen-

In Constantinopel steht der Abschluß eines dreißigtägigen Waffenstillstandes nahe bevor. Am Sonnabend hat der hundert Köpfe zählende große Staatsrath diesen Gegenstand behandelt. Sogret Pascha, der Minister des Aeußeren, forderte die rumänische Regierung auf, sich über den massenhaften Durchzug der Russen durch Rumänien zu äußern. Der Sultan hat allem Hergebrachten zum Trost sich an einem Officiersbattal befehligt und dabei auch eine Rede losgelassen des Inhaltes, daß er aus Nothwendigkeitsrücksichten jetzt zwar für den Frieden sei, von einer tüchtigen Armee jedoch das Beste für die Zukunft erwarte. Das klingt beinahe wie Rebende!

In Rumänien hat die Regierung einen aus Rußland kommenden Erzug mit einem General, 40 Officieren und 130 Unterofficieren in Slatina anhalten, dann aber in Folge einer Reclamation des russischen Consuls passieren lassen, nachdem den übrigen Consulaten Anzeige davon gemacht worden war. Das wird man Rumänien in St. Petersburg begreifen!

In Oesterreich sind die Ausgleichsconferenzen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern, wie von auf unterrichteter Seite verlautet, nunmehr mit günstigem Erfolge beendet. Alle Gerüchte von einer angeblichen Ministercrisis entbehren jeder Begründung. Das letztere hat seinen guten Grund darin, daß man sich geneigt hat, die faule Sache 1877 vor die Landesvertretungen zu bringen, d. h. die Minister haben sie wieder auf die lange Bank geschoben.

In England ist es den Ministern in Folge der zahlreich, gegen ihre Politik gerichteten Volksversammlungen so schwer geworden, daß sie sich in diesen Tagen zu mehreren Plenarsitzungen über diesen Gegenstand versammelt werden.

In Frankreich will man die orientalische Frage durch einen europäischen Congress lösen, vermuthlich um das Weisse mitzuschreiben, denn auch die Franzosen wissen, was am grünen Tisch herauszukommen pflegt, nämlich nur Worte und Papier. Was Mahon reißt noch immer umher und stübrt die Stimmung.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist gestern, Sonntag, Nachmittag von Stuttgart nach Weizungen abgereist, um den Wandern in Elßig beizuwohnen. Gutem Vernehmen nach wird der Kaiser am 27. Sept. nach Stuttgart zurückkehren, um dem rannstatter Volkstage beizuwohnen.

Der Oberpräsidialrath Boße aus Hannover ist nach Berlin herüber worden, um im Cultusministerium den Geh. Oberregierungsrath Dabenskiß zu ersetzen, der bekanntlich etatsmäßiges Mitglied des Ober-Verwaltungsgerichtshofes werden soll.

Ein Ertrablat der „Karlsruher Zeitung“ meldet, daß, nachdem der Großherzog das Entlassungsgesuch des Staatsministers Jolly genehmigt hat, der Präsident des Handelsministeriums, Turban, zum Staatsminister ernannt und beauftragt worden ist, auf der Grundlage der bisher maßgebend gewesen politischen Richtung ein freisinniges Ministerium neu zu bilden.

Die deutsche Reichscommission für die Weltausstellung in Philadelphia macht bekannt, daß nach telegraphischen Mittheilungen aus Philadelphia die Vertheilung der Preise an die Aussteller am 27. d. M. stattfindet.

Die Vorlage wegen Errichtung der preussischen Ruhmeshalle wird dem Landtage in seiner nächsten Session von Neuem unterbreitet werden, jedoch in einer anderen Gestalt

und Form, als die letzte war. Das Abgeordnetenhaus nahm an der hohen Forderung Anstoß und wollte namentlich die vorgeschlagene künstlerische Ausschmückung vermeiden wissen. Gegenwärtig ist der Major Jling von Kriegsministerium damit beschäftigt, eine neue Vorlage auszuarbeiten, welche den Wünschen des Abgeordnetenhauses in manchen Beziehungen Rechnung trägt.

Der am Freitag in Breslau eröffnete Congress der Altkatholiken hat den Prof. Schulte in Bonn zum Präsidenten, Schmoelbers in Breslau und den Abbot Müller in Düsseldorf zu Vizepräsidenten gewählt und beschlossen, durch eine amtliche Anfrage der altkatholischen Synode eine Erklärung darüber herbeizuführen, ob von Seiten des Staates Hindernisse gegen die Aufhebung des Zwangs-Gelübnetes vorhanden sind, und ferner von jedem altkatholischen Geistlichen ein Votum über die Aufhebung des Gelübnetes einzufernden und endlich auch bei den einzelnen altkatholischen Gemeinden eine Beschlußfassung hierüber zu veranlassen. Der nächste Congress der Altkatholiken soll im Jahre 1877 stattfinden.

Nach einer Mittheilung in der neuesten Nummer der „Times“ hat die deutsche Regierung in der letzten Zeit für 6 Millionen Mark (300,000 L) Silber in London verkauft, welches mit dem nächst abgehenden Dampfer nach Indien zu geben bestimmt ist. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß diese Verkäufe auf den Silbermarkt einen merkwürdigen Einbruch nicht gemacht hätten, wodurch wohl am Besten jene Vorwürfe entkräftet erscheinen, nach denen die deutschen Silberverkäufe allein die Schuld an dem Rückgange des Silbervpreises tragen sollen.

Die vereinigte national-liberale und Fortschrittspartei der Provinz Schlesien hat ein Wahlmanifest erlassen, worin zum gemeinsamen Kampfe gegen die Socialdemokratie, die Ultramontanen und die in neuem Gewande auftretende Partei der „Alten Herren“ aufgerufen und gesagt wird: Die vereinigte liberale Partei liebt treu zu Kaiser und Reich und sei durchdrungen von der Nothwendigkeit einer starken Centralgewalt, welche über nach einer Umgestaltung der Reichsämtern in verantwortliche Ministerien und der Ausübung des constitutionellen Systems, insbesondere der Einschränkung des wirklichen Reiches der Steuerbewilligung an die Reichsvertretung. Die vereinigte liberale Partei hält an die Nothwendigkeit vollständiger Glaubensfreiheit und vermehrte Entscheidung über den Vertrag zwischen Staat und Kirche und fordert von der Kirche in allen übrigen Verhältnissen des Lebens Gehorsam gegen den Staat. Die wirtschaftliche Behebung der letzten Jahre habe den Bedürfnissen der Nation entprochen; für die als unabsehbar erkannte Revision einiger dieser Gesetze werde die Partei kräftig einreten, desgleichen für die Fortentwicklung der mit der Kreisordnung begonnenen Selbstverwaltung. Das Manifest schließt mit der Aufforderung zu reger Theilnehmung an den Wahlen. — Zur Bekämpfung der Wahlangelegenheiten war auf Sonnabend Abend eine Versammlung von Vertrauensmännern der vereinigten liberalen Partei Schlesiens nach Breslau einberufen.

Zum Beweise wie wenig, verschiedener Mitteilungen ungeachtet, man daran denkt, das bestehende Reichs-Imperiale irgend einer Aenderung zu unterziehen, kann wohl die neuerdings getroffene Anordnung gelten, die bei Ausführung des Reichs-Imperiale und der dazu ergangenen Regulative zu Tage getretenen Wängel und Unzulänglichkeiten unbedingt zu beseitigen. So sollen die Imperiale darauf lauten, daß die zu den Vorbereitungen beim Beginne des Imperiale benutzte Typographie völlig fehlerfrei und schicklich ist. Eben so

war nicht sehr tief anzulegen; die erste Arbeit an unsern politischen Leben drängte sehr natürlich das Interesse für eine, wenn auch noch so großartige Fürtungsthat in den Hintergrund, und es war ein fast graunames Spiel mit den Hoffnungen des Greises, als man unter dem Ministerium v. Bismarck-Hellwig sich mit dem halbverworfenen Plane wieder begeben zu beschäftigen schien. Aber der Meister starb und die Cartons liefen von neuem Gefahr, vergessen zu werden oder ganz zu verschwinden.

Die Schöpfung der Nationalgalerie ist retend eingetreten. Was von den Cornelius'schen Cartons im Staatsschiff ist, hat dort seine sichere und würdige Stelle gefunden. Aber welche Werke fordern eine so ungehörige Aufmerksamkeit, eine so oft zu wiederholende, eindringliche Beschäftigung mit ihnen heraus, wenn anders man sie ganz verstehen und nach ihrem ganzen geistlichen Werthe liebgewinnen will, daß die Betrachtung in den besten Namen des nationalen Prachtbundes nicht genügt. Man bedarf der Sammlung und der Stille, wie bei einem Heiligen. Daher war es schon erquicklich, diese oder jene Zeichnung in irgend einem Stich oder Holzschnitt zu studieren; so die furchtbaren apokalypsischen Reiter nach Däter, die Ankunft des neuen Jerusalem nach Ungelmann. Aber die Erhabenheit der Entwürfe verführte sich nicht mit dem kleinsten Maßstab solcher Reproduktionen. Daher ist es ein außerordentliches Verdienst der so hochverdienten Photographischen Gesellschaft in Berlin, mit ihren großartigen technischen Mitteln eine Wiederabgabe dieser Cartons, soweit sie sich auf das Campo Santo beziehen, unternommen zu haben. Es handelt sich hierbei um 17 Cartons, von denen fünfzehn die Wand der letzten Dinge vollständig, zwei vereinigte die Mittelbilder der West- und Sidwand geben. Der genaueste Maßstab ist einer der größten, welcher je bei Photographien zur Anwendung gekommen ist: bei den Hauptbildern 84 zu 86 Centimetern. So wird der Charakter des Erhabenen, welchen die Originalen tragen, auf der einen Seite gewahrt, und auf der andern durch das Zusammenbringen der Originalgröße eine concretere Lebendigkeit erzeugt. Vergegenwärtigt man sich den ursprünglichen Plan des Campo Santo, so kann man von rechts beginnend zunächst im Bogen die sieben Engel mit den Schalen des Jorns (Blatt 5), eine der herrlichsten

Den Empfang meiner **Messwaaren in Tuch, Buckskins, Kleiderstoffen, sowie Mäntel, Jacken etc. etc.**, das Neueste für Herbst und Winter zeige hierdurch ergebenst an und empfehle sämmtliche Waaren zu sehr billigen Preisen.
Löbejün.

C. Behrendt.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein Lager von **Sammet- und Filzhüten** von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie eine reiche Auswahl in sämmtlichen **Putzartikeln**.

Hochachtungsvoll **A. Burghardt,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 17.

Beginn der Ausstellung

höchst eleganter Filz- und Sammet-Hüte.
Um bis November das Lager zu räumen, zu jedem Preis **Französische Modell-Commission** um meinen werthen Kunden zu dienen, zum Kostenpreis.
Hüte zum Modernisiren in 3 Tagen zurück.
Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Zur bevorstehenden

Herbst- und Winterjaison

Die geübten Damen mein reichhaltiges Lager moderner Hüte und Accessoires, ferner Gänzhen, Affenfäßen, Capuzen, Blumen u. Federn u. s. w. angelegentlich zur gefälligen Benutzung, wie ich auch die Umarbeitung getragener Hüte übernehme und bei sauberer sachkundiger Ausführung die billigsten Preise zusichere.

Alma Magdeburg, Siebichenstein - Burgstraße Nr. 11.

Gardinen- u. Rouleauxstoffe weiß und bunt in großer Auswahl empfehlen sehr billig
Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.

Alter Markt 1 **Das Möbel-Magazin** Alter Markt 1
von **L. Martick, Tischlermeister,** empfiehlt sein gut assortirtes Lager solch gearbeiteter Möbel zu billigen Preisen.

Mein wohl assortirtes **Eisenlager** halte bei Bedarf in **Bandelsen, Hufst.-, Walz-, Rund- u. Quadrat Eisen, Achsen, Wagenreifen** in allen Stärken und Breiten, **Holzkohlenblechen** u. c. u. bei billigeren Preisnotwendigkeiten bestens empfohlen.
Löbejün. L. Birkhold.

Erdbeerpflanzen
Brown's Wunder
Rechttheit garantirt
unübertroffen im Ertrag (2jährige Pflanzen liefern 3-400 Stück Früchte)
100 Stück 8 Mark incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme (Culturanweisung gratis)
die **Gärtnerei von Franz Gaudich, Ammendorf bei Halle a. S.**

Offerten
auf **5-600 Anilinfarben Formsand** für meine Eisengießerei, ob Grade oder franco Fabrikhof, eruche ich darauf Reflectirende in meinem Comptoir abzugeben.
A. L. G. Dehne.

Zur Herbstbestellung empfehlen unser Lager von **Düngemitteln** als:
Peru-Guano, aufgeschloffen, amoniakalisches Superphosphat, Backerguano-Superphosphat etc.
von der **Heide & Co., Nauendorf a. Petersberge.**

Rawald's Trauben-Versandt zu **Freiburg a. Unstrut**
versendet, wie seit längeren Jahren nur vorzüglichste Tafeltrauben 1. Auswahl, sorgfältigste Packung, in Kisten zu 5 Mt., 10 Mt. und größer, franco und bittet um gezielte Aufträge.

Weintrauben-Vorkauf
befindet sich Steinthor 6, an Wochenmarkttagen
Kloster Thurm-Edel links.
E. Dörge.

Heute treffen frische Hechte u. Schleye ein.
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Briquettes und Nass-Presssteine sowie **Grude-Coaks** ab Lager und ab Lotory offeriren von der **Heide & Co., Nauendorf am Petersberge.**

Halle a. S., im September 1876.

P. P.

Meiner werthen Nachbarschaft sowie einem geehrten- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß das

Korbwaaren-Geschäft meines verstorbenen Vaters, des **Korbwaremeisters Carl Becher**, seinen ungehörten Fortgang hat und werden alle Bestellungen, sowie Reparaturen von dem Unterzeichneten aufs pünktlichste und zu soliden Preisen befohrt.
Louis Becher, Korbwaremeister, große Wallstraße 18.

Maschinenstrickerei.

Gleichwie es am Siege anderer Strickmaschinen seitens unserer Collegen gehalten wird, es dem maßenhaft sich daran beteiligenden Publikum zu gönnen, von den gediegenen Ergebnissen der einen hohen Grad von Vollkommenheit erreichenden launischen Strickmaschinen, also von den durch **zweifache Gründe doppelt billigen Arbeitslöhnen** zu profitieren, so haben auch wir uns entschlossen, das den Einwohnern von Halle und Umgegend zu gewöhnen. Zu dem Zwecke können die wollenen und baumwollenen Garne in roth gefärbt, wie auch in allen möglichen Farbenstellungen bei uns, **große Ulrichstraße 52**, zur Verarbeitung, die die Hülfsleistung der gestrickten Strümpfe immer binnen 3 Tagen zur Folge hat, **ausgehüht** werden.

Der rechnende Theil des Publicums, dem zur gründlichen Prüfung zahlreicher Strümpfe bereitwillig an benannter Stelle zu Diensten stehen wird, **alle Vorurtheile aufgebend**, gerne eingesehen, daß diese Fabrikata die der Handstrickerei an Feinheit, Schönheit und glatten Aussehen und entzückender Billigkeit **welt übererrefen**.
Durch unsere Maschinenanfertigung für auswärtige Kaufleute und dem dadurch entfallenden großen Verbrauch in Garnen, sowie durch unsere hervorragenden Vortheile im Einkauf derselben, sind wir zu gleicher Zeit in der Lage, Garnen im Einzelnen auffallend preiswerth abgeben zu können. In fertiger Waare liegt stets ansehnliche Auswahl zum Verkauf vor.
Halle a. S., im September 1876.

Schlüssler & Co.

Strumpfwarenfabrikant an biesiger Strickmaschinenfabrik

G. F. Ziegenbalg in Stuttgart.
Verlag von Globen und Zeitbestimmungs-Instrumenten.
Empfohlen durch Autoritäten.
Verz. u. Empfehlungen werden gratis franco auf Wunsch versandt.

Für Augenleidende!

Herrn **Strolinski, Wohlgeb. zu Breslau am Waldchen 4.**
Ich danke Ihnen sehr für Ihr letztes freundliches Schreiben, und hoffe, daß Sie sich mit Herrn **Cerutti** arrangiren werden. Für den Fall, daß noch keine Sendung Ihres **Exzellenz-Augenwassers** *) für denselben unterwegs sein sollte, **bitte ich Sie dringend**, mir per Post einige Flaschchen für meine Rechnung zu senden, denn ich brauche es sehr und hat mir bereits gut gethan.
(H. 22001)

Zurin, den 23. Mai 1860.
Hochachtungsvoll und erachtend
Graf Brassier de St. Simon.
Königl. Preuß. Gesandter und bevollmächtigter Minister.
*) Geht zu beziehen à 1/2 Flacon 1 Mark in der **Storch-Apotheke zu Breslau, Matthiastraße 88** und in **Magdeburg bei S. Glawe, Nymphaeustr. 7.**

Halle, Montag den 2. October 1876, Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
CONCERT
des **Florentiner Quartettvereins**
Jean Becker.
Programm: 1) Mozart, Quartett Nr. 8, Fdur,
2) Beethoven, Quartett op. 131, A-moll,
3) Schubert, Quartett D-moll.
Numerirte Billets à 2 M. 50 Pf., nicht numerirte à 2 M. sind bei **H. Karmrodt (Büfasserstraße 19)** zu haben.
An der Kasse à Billet 3 M.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Dienstag den 26. September
6. grosses National-Concert
der Sängergesellschaft **Gschwenter** aus dem Solgtammerngute.
Anfang Abends 8 Uhr. An der Kasse **Eintritt 50 Pf.**
Zugeshillets à 1 Mark für 3 Personen bei **Hrn. Steinbrecher & Jasper.**
Programm an der Kasse.

Heute **Goldener Löwe.**
Dienstag **Schlachtefest.**

Die **Warmor-Regelbahn** im **Restaurant „Prinz Carl“** ist noch an einem Abend in der Woche zu beschen.

Central-Holzungs-Anlagen;
Grude-Koch-Maschinen.
Grude-Coak.
Halle a. S. **Sachsse & Co.**

100 Visitenkarten feinste Lithographie mit Namen, Stand u. Wohnort für nur 1 Mt. 50 Pf. liefert **J. M. Reichardt, Halle a. S. 12, Parfüherstr. 12.**



Gegen Einfindung von 16 jehm. Marken werden 100 Karten nach **außerhalb Franco** geliefert.

Alkoholometer und alle anderen Aräometer für Wasser, Alkohol, Bier, Lauge, Säuren u. c. empfindlich sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt
Kleinfinden.

Musikalien:
Fledermaus-Quadrille, Kühne, August, Circus, Fliege, Gavotte, Polka, Köppen, Lach-Polka, für Pfl. vorrätig bei **Max Köstler,** Poststraße 10.

Interessante Neuheit!
Ersch. jeden Barometers.
An gefestigter **Gartenbauvereins-Centrale** in **Frauendorf, Post Düb. Hofen**, ist zu haben:
Hygrometer oder **vegetabilische Wetter-Uhr,**

welche 24 Stunden vorher das Wetter anzeigt, worüber Attische und Empfehlungen von berühmten Professoren vorliegen. Derselbe, in Form einer niedlichen Wanduhr, bildet zugleich einen hübschen Zimmer schmuck. Preis per Stück 3 Mark.
In elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel, zum Anhängen per Stück 3 Mark.
Zur frankirenden Zusendung sind für die kleine Uhr 20 Pf., für die große 50 Pf. apparat einzuführen.
Frauendorf, Post Dübshofen, Vereins-Centrale.

Stadt-Theater.
Dienstag den 26. September 1876.
2. Vorstellung im 1. Abonnement
Mit ganz neuer Ausstattung
Zum zweiten Male:
Neu! Die Fledermaus. Neu! Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Opernpreise.
Die **Abonnementbillets** gegen Nachzahlung von 25 Pf. pr. Stück haben Gültigkeit, wenn dieselben im **Theaterbureau** gegen Tagesbillets umgewechselt werden. An der **Abendkasse** findet keine Annahme der Abonnementbillets statt.
Textbücher zu dieser Operette sind im Theaterbureau und bei den Logenführern à 40 X zu haben.

Weintraube Wettin
Zu dem letzten diesjährigen **Abonnements-Concerte** mit doppeltem Orchester erlaubt sich hiermit für **Dienstag den 26. d., Abends 7 1/2 Uhr** ergebenst einzuladen
G. Schröder.

Jahn'scher Zurn-Berein.
Sonabend d. 30. Sept. Abends 8 Uhr außerordentliche Versammlung im „Paradies“
Der Vorstand.